

# Hausgottesdienst an Misericordias Domini

26. April 2020

Martin-Luther-Gemeinde Bad Schwartau

Dreieinigkeitsgemeinde Hohenwestedt

Kreuzgemeinde Neumünster

*der ganze Gottesdienst kann hier gehört werden:*

<http://www.selk-schwartau.de/images/stories/mp3/Hausgottesdienst200426.mp3>

## **Bevor es los geht**

*Wir suchen in der Wohnung einen ruhigen, bequemen Ort.*

*Wir zünden eine Kerze an.*

*Wir stellen ein Christusbild und/oder Blumen auf.*

*Wir werden still.*

*Persönliches Gebet:*

*Herr Gott, lieber Vater im Himmel, zu Dir komme ich und bitte Dich: Hilf mir, die Sorgen und Ängste des Alltags loszulassen, um ganz bereit zu sein für die Begegnung mit Dir.*

*Sprich zu mir durch Dein heiliges Wort und lass mir diesen Gottesdienst zum Segen werden. Amen.*

## **Einleitung zu Misericordias Domini**

Christus spricht: Ich bin der gute Hirte.

Seinen Ruf hören,

seinen Wegen folgen,

seinem Geleit trauen, ein Leben lang und noch weiter:

in den Tod und durch den Tod hindurch in die Ewigkeit, in sein Reich.

Denn Christus erklärt: Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie, und sie folgen mir. Seinen Namen tragen wir, unseren Namen kennt er, unseren Namen ruft er, in seinem Namen feiern wir jetzt Gottesdienst.

Wir feiern im Namen Jesu Christi, dem guten Hirten, der den Seinen verheißt:

Ich gebe ihnen das ewige Leben.

## **Lied Nun jauchzt dem Herren alle Welt (ELKG 187 / EG 288)**

1. Nun jauchzt dem Herren, alle Welt! Kommt her, zu seinem Dienst euch stellt, kommt mit Frohlocken, säumet nicht, kommt vor sein heilig Angesicht!

2. Erkennt, dass Gott ist unser Herr, der uns erschaffen ihm zur Ehr, und nicht wir selbst: durch Gottes Gnad ein jeder Mensch sein Leben hat.

3. Er hat uns ferner wohl bedacht und uns zu seinem Volk gemacht, zu Schafen, die er ist bereit, zu führen stets auf gute Weid.

7. Gott Vater in dem höchsten Thron und Jesus Christ, sein ein'ger Sohn, samt Gott, dem werten Heil'gen Geist, sei nun und immerdar gepreist.

Text: David Denicke 1646 nach Cornelius Becker 1602; Str. 7 Lüneburg 1652

Melodie: um 1358, Hamburg 1598, Hannover 1646

## Rüstgebet

Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.

Immer wieder verlieren wir uns auf den Wegen durch unser Leben.  
So manches ist verworren, krumm und schief.  
Was wir tun, ist nicht immer recht. Was wir reden, ist nicht immer ehrlich.  
Wie wir glauben, ist nicht immer überzeugend.

Herr, höre, was wir vor dir in der Stille eingestehen und bringe uns auf einen guten Weg  
nach deiner Gnade:

Der allmächtige Gott erbarme sich unser.  
Er vergebe uns unsre Sünde und führe uns zum ewigen Leben. Amen.

Mit Psalm 100 beten wir: Gott hat uns gemacht und nicht wir selbst zu seinem Volk und zu  
Schafen seiner Weide. (Ps 100,3bc)  
Wir dürfen gewiss sein: Der allmächtige Gott hat sich über uns erbarmt und vergibt uns um  
Jesu Christi willen unsere Schuld.  
Was gewesen ist, soll nicht mehr beschweren, was kommt muss uns nicht schrecken.  
Der Herr ist unser Hirte. Amen.

## Psalmgebet (Psalm 23)

Kehrvers

Gott ist mein Hirte, mir kann nichts gescheh`n.  
Gott ist mein Hirte, er kann alles seh`n.  
Und er beschützt mich in Not und in Gefahr,  
Gott ist mein Hirte, er ist immer für mich da.

Text: Ruthild Wilson  
Musik: Helmut Jost

A: Der HERR ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.  
B: Er weidet mich auf einer grünen Aue und führet mich zum frischen Wasser.  
A: Er erquicket meine Seele. Er führet mich auf rechter Straße um seines Namens willen.  
B: Und ob ich schon wanderte im finstern Tal, fürchte ich kein Unglück; denn du bist bei  
mir, dein Stecken und Stab trösten mich.  
A: Du bereitest vor mir einen Tisch im Angesicht meiner Feinde. Du salbest mein Haupt  
mit Öl und schenkest mir voll ein.  
B: Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang, und ich werde bleiben  
im Hause des HERRN immerdar.

Kehrvers

## Kyrie & Gloria

|                  |                             |
|------------------|-----------------------------|
| Kyrie eleison.   | Herr, erbarme dich.         |
| Christe eleison. | Christe, erbarme dich.      |
| Kyrie eleison.   | Herr, erbarm dich über uns. |

Allein Gott in der Höh sei Ehr und Dank für seine Gnade, darum, dass nun und  
nimmermehr uns rühren kann kein Schade. Ein Wohlgefallen Gott an uns hat,  
es ist nun Fried ohn Unterlass, all Fehd hat nun ein Ende. (ELKG 131,1 / EG 179)

## Gebet des Tages

Mitten im finsternen Tal beten wir zu dir, barmherziger Gott.  
Hilf uns sehen: Wir sind nicht allein.  
Jesus Christus ist da.  
Ihn hast du zum guten Hirten gemacht.  
Er ruft uns zu seiner Herde.  
Lass uns seiner Stimme folgen.  
Öffne unsere Ohren und unser Herz,  
dass wir seinen Trost und seine Weisung hören.  
Schenke uns Vertrauen zu ihm  
auch mitten in finsternen Tälern.  
Amen

## Lesung aus dem Alten Testament

Von der Sehnsucht nach guter politischer Führung spricht die Lesung aus dem Buch des Propheten Hesekiel. Leider ist die Realität eine andere. Viele Machthaber sind wie falsche Hirten. Sie vernachlässigen ihre Völker und weiden sich selbst. Hört, wie Gott mit ihnen ins Gericht geht und seinem Volk eine große Verheißung schenkt:

1 Und des HERRN Wort geschah zu mir: 2 Du Menschenkind, weissage gegen die Hirten Israels, weissage und sprich zu ihnen:  
So spricht Gott der HERR: Wehe den Hirten Israels, die sich selbst weiden! Sollen die Hirten nicht die Herde weiden? 3 Aber ihr esst das Fett und kleidet euch mit der Wolle und schlachtet das Gemästete, aber die Schafe wollt ihr nicht weiden. 4 Das Schwache stärkt ihr nicht, und das Kranke heilt ihr nicht, das Verwundete verbindet ihr nicht, das Verirrte holt ihr nicht zurück, und das Verlorene sucht ihr nicht; das Starke aber tretet ihr nieder mit Gewalt. 5 Und meine Schafe sind zerstreut, weil sie keinen Hirten haben, und sind allen wilden Tieren zum Fraß geworden und zerstreut. 6 Sie irren umher auf allen Bergen und auf allen hohen Hügeln und sind über das ganze Land zerstreut, und niemand ist da, der nach ihnen fragt oder sie sucht.  
7 Darum hört, ihr Hirten, des HERRN Wort! 8 So wahr ich lebe, spricht Gott der HERR: Weil meine Schafe zum Raub geworden sind und meine Herde zum Fraß für alle wilden Tiere, weil sie keinen Hirten hatten und meine Hirten nach meiner Herde nicht fragten, sondern die Hirten sich selbst weideten, aber meine Schafe nicht weideten, 9 darum, ihr Hirten, hört des HERRN Wort!  
10 So spricht Gott der HERR: Siehe, ich will an die Hirten und will meine Herde von ihren Händen fordern; ich will ein Ende damit machen, dass sie Hirten sind, und sie sollen sich nicht mehr selbst weiden. Ich will meine Schafe erretten aus ihrem Rachen, dass sie sie nicht mehr fressen sollen.  
11 Denn so spricht Gott der HERR: Siehe, ich will mich meiner Herde selbst annehmen und sie suchen. 12 Wie ein Hirte seine Schafe sucht, wenn sie von seiner Herde verirrt sind, so will ich meine Schafe suchen und will sie erretten von allen Orten, wohin sie zerstreut waren zur Zeit, als es trüb und finster war. 13 Ich will sie aus den Völkern herausführen und aus den Ländern sammeln und will sie in ihr Land bringen und will sie weiden auf den Bergen Israels, in den Tälern und wo immer sie wohnen im Lande. 14 Ich will sie auf die beste Weide führen, und auf den hohen Bergen in Israel sollen ihre Auen sein; da werden sie auf guten Auen lagern und fette Weide haben auf den Bergen Israels. 15 Ich selbst will meine Schafe weiden, und ich will sie lagern lassen, spricht Gott der HERR. 16 Ich will das Verlorene wieder suchen und das Verirrte zurückbringen und das Verwundete verbinden

und das Schwache stärken und, was fett und stark ist, behüten; ich will sie weiden, wie es recht ist.

31 Ja, ihr sollt meine Herde sein, die Herde meiner Weide, und ich will euer Gott sein, spricht Gott der HERR.

(Hesekiel 34,1-16.31)

So lautet das Wort des Herrn

### Zwischenruf

Weise mir, Herr, deinen Weg, dass ich wandle in deiner Wahrheit.

### Lesung aus einem neutestamentlichen Brief (Epistel)

Petrus stellt in seinem ersten Brief Jesus Christus als den „Hirten unserer Seelen“ vor Augen. Er hat sich für uns dahin gegeben. Ihm sollen wir folgen. Hört aus dem zweiten Kapitel:

21 Denn dazu seid ihr berufen, da auch Christus gelitten hat für euch und euch ein Vorbild hinterlassen, dass ihr sollt nachfolgen seinen Fußstapfen;  
22 er, der keine Sünde getan hat und in dessen Mund sich kein Betrug fand;  
23 der, als er geschmäht wurde, die Schmähung nicht erwiderte, nicht drohte, als er litt, es aber dem anheimstellte, der gerecht richtet; 24 der unsre Sünden selbst hinaufgetragen hat an seinem Leibe auf das Holz, damit wir, den Sünden abgestorben, der Gerechtigkeit leben. Durch seine Wunden seid ihr heil geworden. 25 Denn ihr wart wie irrende Schafe; aber ihr seid nun umgekehrt zu dem Hirten und Bischof eurer Seelen.

(1. Petrus 2,21-25)

So lautet das Wort des Herrn

### Halleluja

Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja  
ER hat uns gemacht und nicht wir selbst zu seinem Volk  
und zu Schafen seiner Weide.

(Psalm 100,3,bc)

Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja  
Der Herr ist auferstanden,  
er ist wahrhaftig auferstanden!

(Lukas 24,6.34)

Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja

### Lied Ich bin in guten Händen

1. Ich bin in guten Händen. Mein Hirte ist der Herr.  
Er schenkt mir, was ich brauche und gibt mir noch viel mehr.  
Zum frischen Wasser führt er mich, lässt mich dort Ruhe finden,  
versorgt mich väterlich.

2. Ich muss mich nicht mehr fürchten, er lässt mich nie im Stich.  
Er ist ein guter Hirte, beschützt und tröstet mich.  
Er setzt das Letzte für mich ein, sogar sein eignes Leben.  
Ich muss ihm wertvoll sein.

3. Er lädt mich ein zu rasten und deckt mir selbst den Tisch.  
Schenkt ein aus vollen Händen, ich fühl mich wieder frisch.  
Weil ich bei ihm geborgen bin, genieß ich seine Liebe  
bis an mein Ende hin.

Text: Christoph Zehendner  
Melodie: Heinrich Schütz 1628

### Lesung aus dem Evangelium

Hört, wie Jesus uns einlädt, ihm zu folgen. Wie Schafe ihrem guten Hirten. So schreibt der Evangelist Johannes im 10. Kapitel:

11 Ich bin der gute Hirte. Der gute Hirte lässt sein Leben für die Schafe. 12 Der Mietling, der nicht Hirte ist, dem die Schafe nicht gehören, sieht den Wolf kommen und verlässt die Schafe und flieht – und der Wolf stürzt sich auf die Schafe und zerstreut sie –, 13 denn er ist ein Mietling und kümmert sich nicht um die Schafe. 14 Ich bin der gute Hirte und kenne die Meinen und die Meinen kennen mich, 15 wie mich mein Vater kennt; und ich kenne den Vater. Und ich lasse mein Leben für die Schafe. 16 Und ich habe noch andere Schafe, die sind nicht aus diesem Stall; auch sie muss ich herführen, und sie werden meine Stimme hören, und es wird eine Herde und ein Hirte werden.

27 Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie und sie folgen mir; 28 und ich gebe ihnen das ewige Leben, und sie werden nimmermehr umkommen, und niemand wird sie aus meiner Hand reißen. 29 Was mir mein Vater gegeben hat, ist größer als alles, und niemand kann es aus des Vaters Hand reißen. 30 Ich und der Vater sind eins.

(Johannes 10,11-16.27-30)

So lautet das Heilige Evangelium

### Glaubensbekenntnis

Ich glaube an Gott den **Vater**, den Allmächtigen,  
Schöpfer Himmels und der Erden.  
Und an Jesus Christus,  
Gottes eingebornen **Sohn**, unsern Herrn,  
der empfangen ist vom Heiligen Geist,  
geboren von der Jungfrau Maria,  
gelitten unter Pontius Pilatus,  
gekreuziget, gestorben und begraben,  
niedergefahren zur Hölle,  
am dritten Tage auferstanden von den Toten,  
aufgefahren gen Himmel,  
sitzend zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters,  
von dannen er kommen wird,  
zu richten die Lebendigen und die Toten.  
Ich glaube an den **Heiligen Geist**,  
eine heilige, christliche Kirche, die Gemeinde der Heiligen,  
Vergebung der Sünden,  
Auferstehung des Fleisches und ein ewiges Leben.  
Amen

**Lied Du bist der Weg und die Wahrheit und das Leben (CoSi 367)**

Refrain:

Du bist der Weg und die Wahrheit und das Leben.  
Wer dir Vertrauen schenkt, für den bist du das Licht.  
/:Du willst ihn leiten und ihm wahres Leben geben,  
ewiges Leben, wie dein Wort es verspricht.:/

1. Das Brot bist du für den, der Lebenshunger hat.  
Und wenn er zu dir kommt, machst du ihn wirklich satt.
2. Die Tür bist du für den, der an sich selbst verzagt.  
Du machst ihn frei, wenn er ein Leben mit dir wagt
3. Der Hirte bist du dem, den Lebensangst verwirrt,  
begleitest ihn nach Haus, dass er sich nicht verirrt.
4. Der Weinstock bist du dem, der Kraft zum Leben sucht.  
Wenn er ganz bei dir bleibt, dann bringt er gute Frucht.

Text: Christoph Zehendner  
Melodie: Johannes Nitsch

**Predigt: Von der Asche zum Leben (Bischof Hans-Jörg Voigt)**

Gnade sei mit euch und Friede von Gott unserem Vater und dem Herrn Jesus Christus.  
Amen.

Das Predigtwort steht aufgezeichnet im ersten Buch Samuel im zweiten Kapitel:

- 1 Und Hanna betete und sprach:  
Mein Herz ist fröhlich in dem HERRN,  
mein Haupt ist erhöht in dem HERRN.  
Mein Mund hat sich weit aufgetan wider meine Feinde,  
denn ich freue mich deines Heils.
- 2 Es ist niemand heilig wie der HERR, außer dir ist keiner,  
und ist kein Fels, wie unser Gott ist.
- 6 Der HERR tötet und macht lebendig,  
führt hinab zu den Toten und wieder herauf.
- 7 Der HERR macht arm und macht reich;  
er erniedrigt und erhöht.
- 8 Er hebt auf den Dürftigen aus dem Staub  
und erhöht den Armen aus der Asche,  
dass er ihn setze unter die Fürsten  
und den Thron der Ehre erben lasse.

(1. Samuel 2,1-2+6-8)

*Einleitung: Vom Werden des Lebens*

1. *Heraus aus der Asche, eine Aschengeschichte (V1 und V 8)*
  2. *Asche in deinem Leben*
  3. *Christus – hinab zu den Toten und herauf (V 6)*
  4. *mein Totenreich und wieder hinauf*
- Schluss: im Leib der Erde*

*Einleitung:*

Liebe Gemeinde,

gern wäre ich heute in Neumünster zu Gast gewesen. Es ist anders gekommen. So freue ich mich, Gottes Wort auf diese Weise zu predigen.

Eine Frau spürt, wenn im Dunkel ihres Leibes das Leben entsteht. Hanna hat es gespürt, zuerst ungewiss: Da verändert sich etwas, Neues entsteht, erst langsam wächst die Ahnung, das Wunder ist geschehen. Geschmäcker verändern sich, das Befinden am Morgen! Was ist da mit mir? Und dann die Gewissheit nach jahrelangem Warten: Hanna würde ein Kind bekommen. Neues Leben! Das Wunder des Lebens in ihrem Leib!

1.

Heraus aus der Asche, eine Aschengeschichte. Asche ist tot und zu nichts mehr zu gebrauchen. Asche ist ausgebranntes Holz oder Kohle. Sie verursacht nur noch Dreck und Staub im Hause. Man bringt sie nach draußen. Wann hast du das letzte Mal staubige Asche in der Hand gehabt?

Hanna fühlte sich über Jahre hin wie Asche. Sie war verheiratet mit Elkana, einem frommen und offenbar wohlhabenden Mann. Der hatte, wie damals üblich, eine zweite Frau, Peninna, der die Freude schon zuteilgeworden war, Söhne und Töchter zur Welt zu bringen. Hanna hingegen war kinderlos geblieben und musste sich immer wieder die Herabsetzungen der Peninna gefallen lassen.

Kinderlosigkeit als Makel: Wenn man denkt, dass dies nur in alttestamentlichen Zeiten ein Problem war, hat sich getäuscht. Auch heute leiden Ehepaare schwer unter unfreiwilliger Kinderlosigkeit. Hanna fühlte sich wie Asche: Wertlos, dunkel, erloschen erschien ihr ihr Leben.

Da betete sie im Heiligtum in Silo intensiv und eindringlich zu Gott und Eli, der Priester dort, verheißt ihr Erhörung. Gott tut das Wunder und schenkt ihr das werdende Leben eines Kindes in ihrem Leib.

Dann singt sie vor Freude dieses Loblied über die Geburt ihres Sohnes Samuel, den sie Gott versprochen hatte, den sie deshalb später ins Heiligtum bringen wird. Hanna singt: „Er hebt auf den Dürftigen aus dem Staub und erhöht den Armen aus der Asche Er hebt auf den Dürftigen aus dem Staub und erhöht den Armen aus der Asche.“

2.

Asche in deinem Leben? Du kennst solche Tage, die fühlen sich an wie Asche, grau und tot. Für das Wort Asche steht hier im Hebräischen „Müllhaufen“. Allermeist fühlen wir uns schlecht, wenn jemand uns den Eindruck vermittelt, dass wir nichts wert seien. Das kann jemand wie Peninna sein, jemand der etwas mehr hat, besser kann, dem etwas gelingt, das uns nicht glücken will.

In diesen Tagen fühlen sich viele Menschen allein zu Hause wie Asche. Dieser Sonntag wird auch Hirtensonntag genannt. In der Gemeinschaft des Guten Hirten Jesus Christus sind wir verbunden – und du sitzt vielleicht allein zu Hause?

Mancher fühlt sich grau wie Asche, tot und wertlos.

Das Aschenmotiv ist uns nicht mehr so geläufig, weil Asche in unserem Leben kaum noch eine Rolle spielt. Wer einen Kaminofen zu Hause hat, der muss noch Asche kehren. In meiner Kindheit war die Tätigkeit, die Asche nach draußen zu bringen noch für die Kinder bestimmt.

In früheren Zeiten war der Schmutz der Asche sehr prägend. In den Märchen vielen Völker findet sich die Geschichte vom Aschenputtel, der Cinderella im Englischen. Eines der stärksten Märchenmotive ist das. Aschenputtel wird von ihrer Familie wertlos gemacht – bis endlich der Prinz kommt und ihre wahren Werte entdeckt.

Und wie kann wieder Hoffnung in dein Leben kommen? Es scheint sehr simpel: Wenn dir jemand sagt, dass du gut bist. Wenn dir jemand sagt, dass er dich liebhat, dass du nicht allein bist.

Die Hanna ist so eine. Sie will dir heute die Asche aus dem Leben blasen mit den Worten, die sie über Gott spricht: „Der HERR macht arm und macht reich; er erniedrigt und erhöht. Er hebt auf den Dürftigen aus dem Staub und erhöht den Armen aus der Asche.“

Aber wie stellt Gott das an, dass er uns reich macht, dass er uns erhöht aus der Asche?

### 3.

Im Grunde genommen beginnt der Plan Gottes, dich reich zu machen, dir seine Liebe zu zeigen, mit einer Coverversion des Liedes der Hanna. Das spannende am Lied der Hanna ist nämlich, dass es eine andere Frau in ihrer beginnenden Schwangerschaft nachgedichtet hat. Maria, als sie den Sohn Gottes zur Welt bringen soll, greift die Worte der Hanna auf und dichtete sie neu. Das Magnificat, das uns der Evangelist Lukas überliefert, ist diese Coverversion. Und dann bringt Maria dieses besondere Kind Jesus Christus zur Welt.

Dieser Jesus Christus nämlich fegt und wäscht tatsächlich alle Asche aus deinem Leben. Er bezahlt unsere realen Wertlosigkeiten mit dem unendlichen Wert seines Lebens.

Hanna, singt schon zu Zeiten des Alten Testaments von der Auferstehung, lange, sehr lange vor der Auferstehung Jesu: „Der HERR tötet und macht lebendig, führt hinab zu den Toten und wieder herauf.“

Hanna dichtet diese Zeilen prophetisch, weil sie das Wunder des Lebens in sich spürt.

Asche ob aus Holz oder Kohle ist immer verbranntes Leben. Asche macht uns deutlich, dass du und ich keine Möglichkeit haben, aus verbranntem Holz wieder Leben zu machen. Kein Mensch kann aus Asche wieder Holz entstehen lassen.

Gott, der das Leben einst geschaffen hat, ist das Leben in Person. Er führt seinen Sohn Jesus Christus heraus aus dem Totenreich, genauso, wie Hanna es angekündigt hat.

Christus ist auferstanden und lebt. Die Osterfreude bricht sich Bahn!

### 4.

Wieder stellt sich die Frage, wie das in mein Leben kommt: Wenn Hanna singt: „Der HERR tötet und macht lebendig, führt hinab zu den Toten und wieder herauf.“, dann ist dies in unserem Leben schon geschehen. Der Apostel Paulus schreibt nämlich an die Gemeinde in Rom: „So sind wir ja mit ihm begraben durch die Taufe in den Tod, damit, wie Christus auferweckt ist von den Toten durch die Herrlichkeit des Vaters, auch wir in einem neuen Leben wandeln.“ Gott hat unseren Alten Menschen im Wasser unserer Taufe ertränkt und einen neuen Menschen auferweckt. Unsere Taufe ist unser ganz persönliches

Auferstehungsfest. Seither gehören wir zur Gemeinschaft des Guten Hirten Jesus Christus. Das interessante an der Asche ist, dass man mit ihr doch etwas anfangen kann, nämlich Waschen. Beim Mischen von Asche mit Wasser entsteht eine alkalische Lösung (Lauge), deren Wirkung bei der Reinigung von Wäsche genutzt wurde. Das Wort alkalisch bezieht sich auf das arabische Wort „al-quali“ was Pflanzenasche bedeutet. Es gibt diverse Varianten, wie mit Asche gewaschen wurde. So wurde die Asche zum Beispiel direkt auf das Waschgut gestreut. Heißes Wasser dazugegeben und die alkalische Lauge konnte ihre Wirkung entfalten. Deshalb stellt euch hier als Gegenstück zur Asche ein Stück Seife vor. In diesem Bild gesprochen: Wenn das Wasser der Taufe auf die Asche unseres Lebens kommt, werden wir rein.

Tod und Auferstehen Jesu wirken die Vergebung der Sünden. Wir sind durch die Taufe schon geistlich auferstanden und unser Leib folgt dem in der Auferstehung am letzten Tag der Welt nach. Ostern ist schon Wirklichkeit in unserem Leben.

*Schluss:*

Ich knüpfe zum Schluss noch einmal an die Erfahrung der Schwangerschaft der Hanna an:  
Er liegt im dunklen Leib der Erde, der Gekreuzigte Christus. Es ist als ob die Erde  
schwanger ist mit diesem gepeinigten und gedemütigten Körper.

Am Ostermorgen geschieht das Wunder. Gott schafft neues Leben. Im toten Körper Jesu  
entsteht alles neu, es geschieht das Unfassbare. Und im Licht des Ostertages gebiert die  
Erde den neuen Menschen, den ersten, den Urtyp des neuen Lebens.

Jesus Christus ist auferstanden und lebt. Er ist wahrhaftig auferstanden. Halleluja!

Amen.

© Bischof Hans-Jörg Voigt (Hannover)

**Lied Fröhligens da die Sonn aufgeht (ELKG 85,1-2.13-15 / EG 111)**

1. Fröhligens, da die Sonn aufgeht, mein Heiland Christus aufersteht.

Halleluja, Halleluja.

Vertrieben ist der Sünden Nacht, Licht, Heil und Leben wiederbracht.

Halleluja, Halleluja.

2. Wenn ich des Nachts oft lieg in Not verschlossen, gleich als wär ich tot,

Halleluja, Halleluja,

ässt du mir früh die Gnadensonn aufgehn: nach Trauern - Freud und Wonn.

Halleluja, Halleluja.

13. Lebt Christus, was bin ich betrübt? Ich weiß, dass er mich herzlich liebt;

Halleluja, Halleluja,

wenn mir gleich alle Welt stürb ab, gnug, dass ich Christus bei mir hab.

Halleluja, Halleluja.

14. Mein Herz darf nicht entsetzen sich, Gott und die Engel lieben mich;

Halleluja, Halleluja,

die Freude, die mir ist bereit', vertreibt Furcht und Traurigkeit.

Halleluja, Halleluja.

15. Für diesen Trost, o großer Held, Herr Jesu, dankt dir alle Welt,

Halleluja, Halleluja,

dort wollen wir mit größerm Fleiß erheben deinen Ruhm und Preis.

Halleluja, Halleluja.

Text: Johann Heermann 1630

**Fürbittgebet**

Du Gott des Friedens, die Welt sehnt sich nach Deinem guten Hirten.

Er ist uns Weg, Wahrheit und Leben. Durch ihn bitten wir:

Segne die weltweite Kirche.

Gib allen, die Verantwortung tragen in Kirchen und Gemeinden, dass sie nach dem Vorbild  
des Guten Hirten leiten und führen.

Lass uns und alle Deine Barmherzigkeit in Wort und Tat weitergeben.

Lass uns ein Segen sein

für unsere Liebsten,

für unsere Freunde,

für unsere Feinde,

für den Ort, an dem wir leben.

Du Gott des Friedens, segne uns alle und verwandle diese Welt nach Deiner Liebe.  
Wir rufen Dich an:  
Herr, erbarme Dich.

Gott des Friedens, die Welt sehnt sich nach Deinem guten Hirten.  
Durch ihn bitten wir:  
Verbreite Klarheit, vertreibe die Lüge  
in den Nachrichten dieser Welt,  
im Handeln der Herrschenden,  
in den Entscheidungen aller, die über andere bestimmen.  
Führe sie dazu, Deinen Willen zu tun.  
Mache das Böse offenbar.  
Verwandle diese Welt nach Deiner Liebe.  
Wir rufen Dich an:  
Herr, erbarme Dich.

Gott des Friedens, die Welt sehnt sich nach Deinem guten Hirten.  
Er ist unsere Hoffnung. Durch ihn bitten wir:  
Lass nicht irre werden, die auf ihn hoffen.  
Schenke den Mächtigen Bereitschaft und Einsicht, gerechte Lösungen für die verschiedenen  
Interessen zu finden. Beende die Kriege und wehre neuem Blutvergießen.  
Schütze die Flüchtlinge und lass sie Hilfe, Beistand und freundliche Aufnahme finden.  
Verwandle diese Welt nach Deiner Liebe.  
Wir rufen Dich an:  
Herr, erbarme Dich.

Gott des Friedens, die Welt sehnt sich nach Deinem guten Hirten.  
Er ist unser Trost. Durch ihn bitten wir:  
Nimm die Leidenden auf Deine Schultern.  
Stehe den Opfern von Krieg und Terror bei.  
Sei nahe allen, die um Deinetwillen verfolgt und ermordet werden.  
Lass die kranken und alten Menschen Deine Fürsorge erfahren.  
Stärke und behüte alle, die sich um sie kümmern.  
Verwandle diese Welt nach Deiner Liebe.  
Wir rufen Dich an:  
Herr, erbarme Dich.

Allmächtiger Gott, Du hast unseren Herrn Jesus Christus heraufgeführt von den Toten.  
Durch ihn loben wir Dich in Deiner Kirche heute und alle Tage und in Ewigkeit. Amen.

## Vaterunser

Vater unser im Himmel, geheiligt werde Dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille  
geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute und vergib uns  
unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in  
Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn Dein ist das Reich und die Kraft und  
die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen

## Segen

Der Herr segne uns und behüte uns.  
Der Herr lasse leuchten sein Angesicht über uns und sei uns gnädig.  
Der Herr erhebe sein Angesicht auf uns und schenke uns + Frieden.  
Amen

## Lied Kommt, atmet auf, ihr sollt leben (CoSi 572)

### Refrain

Kommt atmet auf, ihr sollt leben.  
Ihr müsst nicht mehr verzweifeln,  
nicht länger mutlos sein.  
Gott hat uns seinen Sohn gegeben.  
Mit ihm kehrt neues Leben bei uns ein.

1. Ihr, die ihr seit langem nach dem Leben jagt,  
und bisher vergeblich Antworten erfragt.  
Hört die gute Nachricht, dass euch Christus liebt,  
dass er eurem Leben Sinn und Hoffnung gibt.

2. Ihr seid eingeladen. Gott liebt alle gleich.  
Er trennt nicht nach Farben, nicht nach Arm und Reich.  
Er fragt nicht nach Rasse, Herkunft und Geschlecht.  
Jeder Mensch darf kommen. Gott spricht ihn gerecht.

3. Noch ist nichts verloren, noch ist Rettung nah.  
Noch ist Gottes Liebe für uns Menschen da.  
Noch wird Leben finden, wer an Jesus glaubt.  
Noch wird angenommen, wer ihm fest vertraut.

Text und Melodie: Peter Strauch

Pastor Klaus Bergmann  
Selbständige Evangelisch-Lutherische Kirche (SELK)  
Martin-Luther-Gemeinde Bad Schwartau

© Bibeltext(e): Lutherbibel, revidiert 2017 | © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart